

An die Mosel

Vom 8.5. bis 13.5.2011

1.Tag (SO, 8.5.)

Gegen 13 Uhr bewegten wir unseren Bus Richtung Norden und fuhren über Elsenz nach Mühlhausen und weiter über Speyer, Kaiserslautern - bei bestem Wetter - nach Trier, das wir nach 3 Stunden wieder verließen.

In Longuich hatten wir ein tolles Essen und übernachteten dann auf einer Wiese.

2.Tag (MO, 9.5.)

Gegen 10 Uhr verließen wir diesen ruhigen und gastlichen Ort und fuhren an der Mosel entlang nach Bernkastel-Kues.

Wir fanden etwas außerhalb einen Parkplatz, durchwanderten dieses sehenswerte Örtchen und erklommen dann etwas mühsam den Weg hinauf zur Burgruine „Landshut“.

Auf dem Rückweg genossen wir bei einem phantastischen Rundblick über Bernkastel-Kues und das Moseltal im „Schützenhaus“ einen superben Salatteller und fuhren dann wieder ein paar Kilometer zurück nach Brauneberg, wo wir uns auf einen Womoplatz stellten.

Nach einer Ruhepause machten wir eine längere Wanderung an der Mosel entlang.

Bei herrlichem Wetter (28°) und einem deftigem Vesperklang dieser schöne Tag aus.

3.Tag (DI, 10.5.)

Nach einer ruhigen Nacht fuhren wir nach unserem obligatorischen Müsli gegen 11 Uhr weiter nach Traben-Trarbach, das wir ausgiebig besichtigten.

Gegen 14 Uhr erreichten wir Cochem, das uns sehr gut gefiel.

Wir stapften dann zur „Reichsburg“ hinauf, von wo man einen umfassenden Überblick über die Stadt und das Tal hat.

Anschließend fuhren wir weiter Richtung Koblenz, bogen dann bei Alken ab und fuhren zur Burg „Thurant“ hinauf, von wo wir wiederum einen schönen Ausblick genossen.

Auf dem kleinen Parkplatz vor der Burg stellten wir unser Busle ab und hoffen auf eine geruhsame Nacht.

4.Tag (MI, 11.5.)

Obwohl außer Zuggeräuschen und einigen Regengüssen nichts zu hören war, schliefen wir nicht allzu gut (sind wir für das Wildcampen zu alt??!!).

Bei bewölktem Himmel fuhren wir das Moseltal hinab nach Koblenz.

Eine etwas stumpfsinnige Stadtrundfahrt verschaffte uns einen groben Überblick und vermittelte uns einige Informationen über die Stadt der „BUGA 2011“.

Wir schlenderten – wiederum bei Sonnenschein – zum „Deutschen Eck“ und an der Rheinpromenade entlang und beobachteten den regen Schiffsverkehr auf dem Rhein.

Um 14 Uhr erreichten wir St.Goar und parkten unterhalb der Jugendherberge (hier hatte ich 1998 meinen letzten Schullandheimaufenthalt durchgeführt).

Wir genossen den schönen Anblick von „Katz“ und „Maus“, Goarshausen und dem Treiben auf dem Rhein.

Nach 16 Uhr erreichten wir einen kleinen, ruhigen Campingplatz („Friedenau“).

5.Tag (DO, 12.5.)

Nach einer sehr ruhigen Nacht fuhren wir gegen 10 Uhr wieder zurück nach St.Goar und mit der Fähre hinüber nach St.Goarshausen.

Wir parkten am Hafen und machten uns dann auf den steilen Weg hinauf zur Burg „Katz“. Gegen 11.30 Uhr erreichten wir die Loreley, die wir auf dem ausgeschilderten Pfad umrundeten.

Abwärts ging es dann über die Steilstufen hinunter zum Rhein.

Gegen 14 Uhr gelangten wir wieder bei unserem Bus an und fuhren dann bei minimalem Verkehr und bestem Wetter nach Rüdesheim.

Nach einem enttäuschenden Besuch der „Drosselgasse“ - 1956 war ich zum ersten Mal hier gewesen – fuhren wir hinauf zum Niederwalddenkmal und dann weiter über Mainz nach Worms, wo wir dem Dom einen kurzen Besuch abstatteten.

Über Hemsbach und Lampertheim fuhren wir in den Odenwald, wo wir in Weiher im Gasthaus „Zur Mühle“ ein grauenhaftes Essen einnahmen.

Unseren Übernachtungsplatz fanden wir in Siedelsbrunn.

6.Tag (FR, 13.5.)

Nach einer äußerst ruhigen Nacht fuhren wir über Wald-Michelbach und Heddesbach an den Neckar nach Hirschhorn.

Über Eberbach ging es weiterhin am Neckar entlang, bis wir bei Neckarelz nach Westen abbogen und über Sinsheim und Eppingen gegen 14 Uhr in Sulzfeld ankamen. Immer noch strahlte die Sonne bei 27° vom Himmel.